



## 300 Schmiede bei einer WM bedeuten einen neuen Rekord

Am letzten Augustwochenende 2019 war die Schmiedewelt wiederum zu Gast in Stia in der Toskana. Jedes zweite Jahr staunen Besucher und WM-Teilnehmer, dass die Biennale im kleinen Städtchen aufs Neue größer und noch professioneller organisiert wird.

## AUTOR

**Peter Elgaß**

ist Herausgeber  
im Verlag HEPHAISTOS e.K.  
EDITION ALLGÄU in  
Immenstadt-Werdenstein



Arbeit im Feuer – das Thema zum 500. Todesjahr Leonardo da Vincis

Erstmals standen bereits am Donnerstagabend die ersten Schmiede und Schmiede-Teams an den Feuern auf der Piazza Mazzini und auch am Sonntagvormittag wurde der Wettbewerb dort fortgesetzt, damit alle gemeldeten Teilnehmer ihre drei Stunden Arbeitszeit zur Verfügung hatten. Vor zwei Jahren hatten noch zwei Tage, Freitag und Samstag genügt.

Aus 25 Nationen waren über 300 Schmiede angereist, um zum 500. Todesjahr von Leonardo da Vinci eine Arbeit im Feuer zu gestalten. Sicher kein einfaches Thema. Bei den ersten Weltmeisterschaften in Stia wurde das Thema bis zum Beginn der Arbeit geheim gehalten. Eine gezielte kreative Vorbereitung war nicht möglich. Seit das Thema rechtzeitig vorher bekannt gemacht wird, ist auch der Anspruch an die Formgebung und Gestaltung gestiegen, denn die Teilnehmer können sich vorbereiten und vor allem auch trainieren. So wurde aus der einst spontanen Umsetzung eines Geistesblitzes die wohlüberlegte Umsetzung eines Themas. Immer mehr zeigt sich nun, dass es richtig ist, das Thema einige Wochen vor der Meisterschaft bekannt zu geben. 300 Teilnehmer stellen einen neuen Rekord dar.

Die Ergebnisse waren recht unterschiedlich in der Qualität. Diesmal hatten sich viele Teilnehmer in die Erfindungen und Projekte des großen Visionärs, Künstlers und Erfinders da Vinci hineingelesen. Bewegungs-Skulpturen, Fallschirme, Maschinen aller Art, Zirkel, Segel, Darstellungen des Goldenen Schnitts, Flügel, Malutensilien, Waagen, Federn, Schrifttafeln und viele andere Arbeiten entstanden in den vier Tagen der Weltmeisterschaft.

Sicher keine leichte Aufgabe für die Jury, bestehend aus Ermano Ervas (Italien), Karel Bures (Tschechische Republik), Christoph Friedrich (Schweiz), Jos de Graf (Niederlande), Filip Ponselee (Belgien) und Giovanni Rotondo (Italien).

Überraschend für die Fachleute war, dass unter den drei Preisen zwei geschmiedete Porträts von Leonardo zu sehen waren. Zugegeben, beide Darstellungen sind perfekt gelungen und hervorragend herausgearbeitet. Aber bei der Vielfalt an guten Ideen doch erstaunlich, denn einfache Porträts sprechen nicht gerade für tiefe Beschäftigung mit Leonardo da Vinci. Vielleicht deshalb entschied sich die Jury zu einem Sonderpreis für eine dreidimensionale Bewegungs-Skulptur von Gur-Art Yussuf aus Israel, die sehr intensiv die Mechanik betont, die in vielen Arbeiten da Vincis zum Ausdruck kommt.

Bei den Team-Arbeiten bewies die Jury ein glückliches Händchen. Das Segelschiff der tschechischen Schmiede war herausragend in Form und Verarbeitung. Auch der Vizemeister aus Deutschland bewies Einblicke in Leonardos Gedankenwelt. Die Dauersieger aus der Steiermark trugen sich aus diesmal wieder in die Liste der Preisträger ein. Spirale und Bewegung sind in ihrer Arbeit vereint.

Aber nicht nur die Wettbewerbe standen für die Besucher im Mittelpunkt. Im Saal der Wollmühle präsentierten sich Aussteller aus mehreren Ländern. Herausragend dabei die Studie der Akademie aus Hereford und die Meeres-Schau mit Bildern und Skulpturen von Roberto Giordani.



Tanucci-Platz in Stia während der Biennale



Schmiedewettbewerb am Abend



Team Internationaler Fachverband  
Gestaltender Schmiede IFGS

Deutlich wurde bei dieser Biennale die Mitgliedschaft Stias im Ring der Europäischen Schmiedestädte. Am Schmiedepplatz bei der Wollmühle zeigten Teams aus Finnland (Raseko), Großbritannien (Hereford), der Tschechischen Republik (Lipnik) und Italien ihr Können. Die Präsentation der künstlerischen Arbeiten auf dem Tanucci-Platz war deutlich umfangreicher und qualitativ wertvoller als in den Jahren zuvor, und auch die Beteiligung am Zeichenwettbewerb im Gedenken an den Gründer der Biennale „Piero della Bordella“ erfreute sich großer Beliebtheit. Es ist erstaunlich, welche professionelle Reife die Großveranstaltung in dem kleinen Toskana-Städtchen inzwischen erreicht hat. Selbst die Unterbringung der Teilnehmer und

Zuschauer aus fremden Ländern klappt vorzüglich. Inzwischen strahlt die Biennale mit Weltmeisterschaft in die gesamte Region aus. Das macht sich auch bei den Besucherzahlen bemerkbar. Es dürften über die vier Tage verteilt 15.000 Menschen am Schmiedepplatz und in den Ausstellungen gewesen sein. Frisch in die Szene eingeführte Metallgestalter und alte Hasen schmiedeten, fachsimpelten, erinnerten sich, planten, weinten und freuten sich gemeinsam mit über die Jahre lieb gewonnenen Besuchern am Wiedersehen und am Unterhaltungsprogramm mit Musik und Feuer-schein. Wir zeigen Ihnen auf diesen Seiten Stimmungsbilder der Biennale.



In den Pausen ruht das Werkzeug



Volle Konzentration beim Wettbewerb



Siegerehrung mit anschließender Schlussfeier  
Bilder: Verlag HEPHAISTOS



Weitere Berichte: HEPHAISTOS – Internationale Zeitschrift für Metallgestalter erscheint sechsmal jährlich im Verlag HEPHAISTOS e.K. EDITION ALLGÄU  
Gnadenberger Weg 4 | 87509 Immenstadt-Werdenstein | Telefon: +49 8379 728016 | Fax: +49 8379 7280-18  
E-Mail: info@metall-aktiv.de | Internet: www.metall-aktiv.de